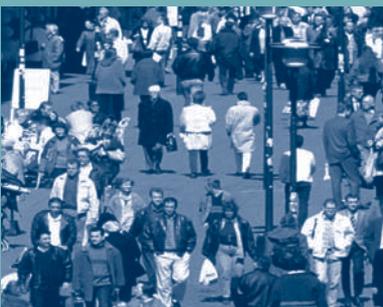


Entwicklung der Inklusion seit 2011



Beiträge zur Stadtforschung 66

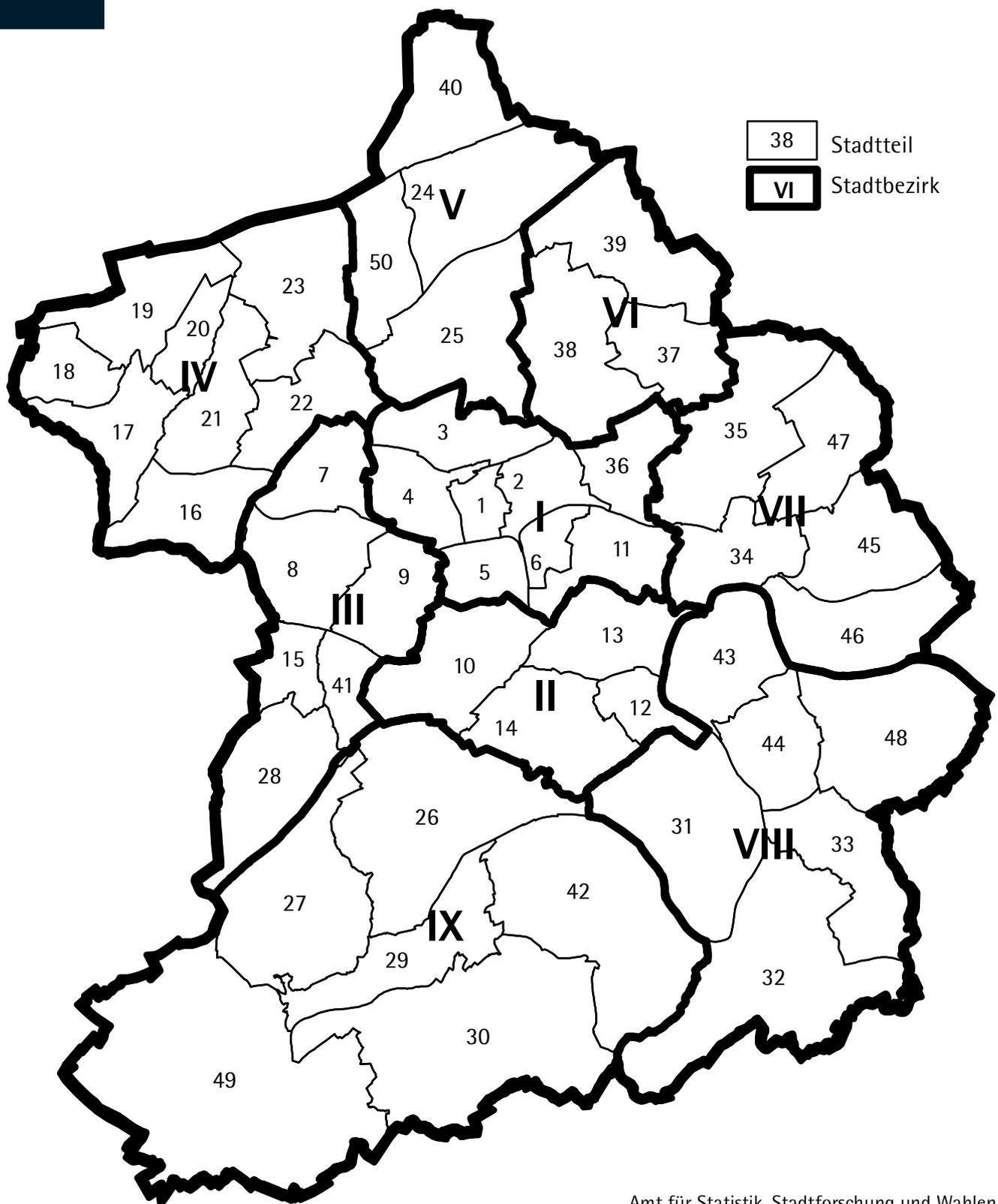
Bildungsbericht – Themenheft Inklusion

September 2016

Amt für Statistik,
Stadtforschung
und Wahlen

**STADT
ESSEN**

Stadtbezirke und Stadtteile in Essen



Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

- | | | | | |
|-----------------|------------------|--------------------|----------------|-------------------------|
| 1 Stadtkern | 11 Huttrop | 21 Borbeck-Mitte | 31 Heisingen | 41 Margarethenhöhe |
| 2 Ostviertel | 12 Rellinghausen | 22 Bochold | 32 Kupferdreh | 42 Fischlaken |
| 3 Nordviertel | 13 Bergerhausen | 23 Bergeborbeck | 33 Byfang | 43 Übrerruhr-Hinsel |
| 4 Westviertel | 14 Stadtwald | 24 Altenessen-Nord | 34 Steele | 44 Übrerruhr-Holthausen |
| 5 Südviertel | 15 Fulerum | 25 Altenessen-Süd | 35 Kray | 45 Freisenbruch |
| 6 Südostviertel | 16 Schönebeck | 26 Bredeneu | 36 Frillendorf | 46 Horst |
| 7 Altendorf | 17 Bedingrade | 27 Schuir | 37 Schonnebeck | 47 Leithe |
| 8 Frohnhausen | 18 Frintrop | 28 Haarzopf | 38 Stoppenberg | 48 Burgaltendorf |
| 9 Holsterhausen | 19 Dellwig | 29 Werden | 39 Katernberg | 49 Kettwig |
| 10 Rüttenscheid | 20 Gerschede | 30 Heidhausen | 40 Karnap | 50 Vogelheim |

Erläuterungen

- nichts (genau Null)
- nicht bekannt oder geheim zu halten
- × Aussage nicht sinnvoll
- 0** mehr als nichts,
weniger als die kleinste dargestellte Einheit

**Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet.**

Impressum

Herausgeberin: Stadt Essen
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Kontakt: Manuela Ullrich
Telefon: +49 201 88-88524
E-Mail: manuela.ullrich@amt12.essen.de
Fax: +49 201 88-12012
E-Mail: amt12@essen.de

Fotos: Peter Wieler (Menschen in Fußgängerzone; Aalto-Theater)
Lutz Braun (Call-Center; Wohnsiedlung)

Internet: www.essen.de

Schriftenreihe: Beiträge zur Stadtforschung 66

Inhalt	Seite
Einleitung.....	5
1 Kinder mit Förderbedarf im Elementarbereich.....	7
2 Kinder mit Förderbedarf im Schulsystem.....	9
2.1 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf nach Schulort und Schulstufen.....	9
2.2 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf nach Förderschwerpunkten.....	12
2.3 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im allgemeinbildenden Schulsystem	14
3 Ausblick.....	20
Tabellenanhang.....	21

Einleitung

Mit dem Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen im Jahr 2008 verpflichteten sich die Mitgliedsstaaten, Deutschland seit 2009, „in Artikel 24 unter anderem, das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung "ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen" und dazu ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen zu gewährleisten.“¹

Die Förderung von behinderten Kindern gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern wird bereits langjährig in Kindertageseinrichtungen umgesetzt. Mit der Einführung des Kinderbildungsgesetzes wurde diese gängige Praxis zusätzlich gesetzlich verankert: „Kinder mit Behinderungen und Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung gefördert werden. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen und von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind, sind bei der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.“² Im Zuge dessen hat sich auch der Landesverband Ruhr verpflichtet die Weiterentwicklung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen voranzutreiben. Mit Einführung der Kindpauschale im Jahr 2014 wurden die Förderrichtlinien für behinderte Kinder in Kindertageseinrichtungen verbessert. Beispielsweise wird den Einrichtungen ermöglicht, je integrativ betreutem Kind die Gruppengröße um einen Platz zu verkleinern, um dem Betreuungsanspruch gerecht zu werden. Außerdem können Mittel für zusätzliche Fachkraftstunden oder Qualifizierungen eingesetzt werden.³

Im schulischen Bereich reagierte die Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz im Oktober 2013 auf den Diskurs „Gemeinsam Lernen“ und die UN-Konvention. Im Rahmen dessen haben Kinder mit Förderbedarf nun einen Rechtsanspruch auf die integrative Beschulung in einer Regelschule.

Die nachfolgende Analyse basiert auf den Daten des kommunalen Jugendamtes für den Bereich der Kindertagesbetreuung und den amtlichen Schuldaten für den schulischen Bereich. Die Schuldaten beziehen sich ausschließlich auf Schülerinnen und Schüler in der Primar- und Sekundarstufe I, da in der Sekundarstufe II die Anzahl an inklusiv unterrichteten Schülerinnen und Schülern äußerst gering ist. Im Schuljahr 2015/2016 befanden sich lediglich 6 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in einer gymnasialen Oberstufe.

¹ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/Auf-dem-Weg-zur-inklusive-Schule/index.html>
Zugriff am 08.09.2015

² § 8 Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz)

³ vgl. http://publi.lvr.de/publi/PDF/688--Inklusion-in-der-Kita-barrierefrei_27102014.pdf
Zugriff am 08.09.2015

Im Bereich der Kindertageseinrichtungen wird traditionell im Rahmen der integrativen Betreuung von „Kindern mit Behinderung“ gesprochen, im schulischen Bereich von „Kindern mit Förderbedarf“. Kinder im schulischen Bereich unterliegen anderen Testungsmöglichkeiten und es werden auch andere Förderbedarfe festgestellt als bei Kindern im nicht-schulpflichtigen Alter. Die systembedingt begriffliche Unterscheidung wird in der nachfolgenden Analyse beibehalten.

Es wird sich auf folgende gängige Kennzahlen bezogen:

- **Förderquoten:** Diese geben den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an allen Schülerinnen und Schülern an – unabhängig von ihrem Förderort.
- **Exklusionsquoten:** Diese geben den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die separiert in Förderschulen unterrichtet werden, an allen Schülerinnen und Schülern an.
- **Inklusionsquoten:** Diese geben den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die inklusiv in allgemeinen Schulen unterrichtet werden, an allen Schülerinnen und Schülern an.
- **Inklusionsanteile:** Diese geben den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die inklusiv unterrichtet werden, an allen Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an.

1 Kinder mit Förderbedarf im Elementarbereich

Im Kindergartenjahr (KiTa-Jahr) 2015/2016 stehen in den 267¹ Kindertageseinrichtungen insgesamt 354 integrative Plätze von insgesamt 13.974 Plätzen für Kinder im Alter von über 3 Jahren zur Verfügung.² Die Anzahl der Plätze für unter 3-Jährige Kinder mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen ist vergleichsweise gering – im KiTa-Jahr 2015/2016 waren es 19 Plätze –, da diese häufig noch im familiären Kontext oder z.B. im Rahmen der Kindertagespflege betreut werden. Außerdem kristallisieren sich mögliche Behinderungen erst im Verlaufe der Zeit heraus. Daher wird auf eine Darstellung verzichtet.

Der Anteil an Plätzen zur integrativen Betreuung in Essener Kindertageseinrichtungen schwankte geringfügig in dem Betrachtungszeitraum zwischen 2,8 % (2011/2012) und 2,5 % (2015/2016).

Die relativ stabilen Anteile der Kinder mit Förderbedarf in Tageseinrichtungen zeigen, dass der langjährige Ausbau eines integrativen Betreuungssystems bereits begonnen hat und zum Teil schon gängige Praxis in Kindertageseinrichtungen ist. Da die Betreuung von Kindern im Elementarbereich – anders als im schulischen Bereich – nicht verpflichtend ist, spielt der Wunsch der Eltern eine übergeordnete Rolle. D.h. die Eltern entscheiden, wie und wo sie die besondere Förderung ihres Kindes am besten gewährleisten können: durch ein Elternteil zuhause, durch andere vertraute Personen (z.B. Großeltern), im Rahmen der Kindertagespflege oder eben in einer integrativ ausgerichteten Kindertageseinrichtung. Dies muss bei der Interpretation berücksichtigt werden.

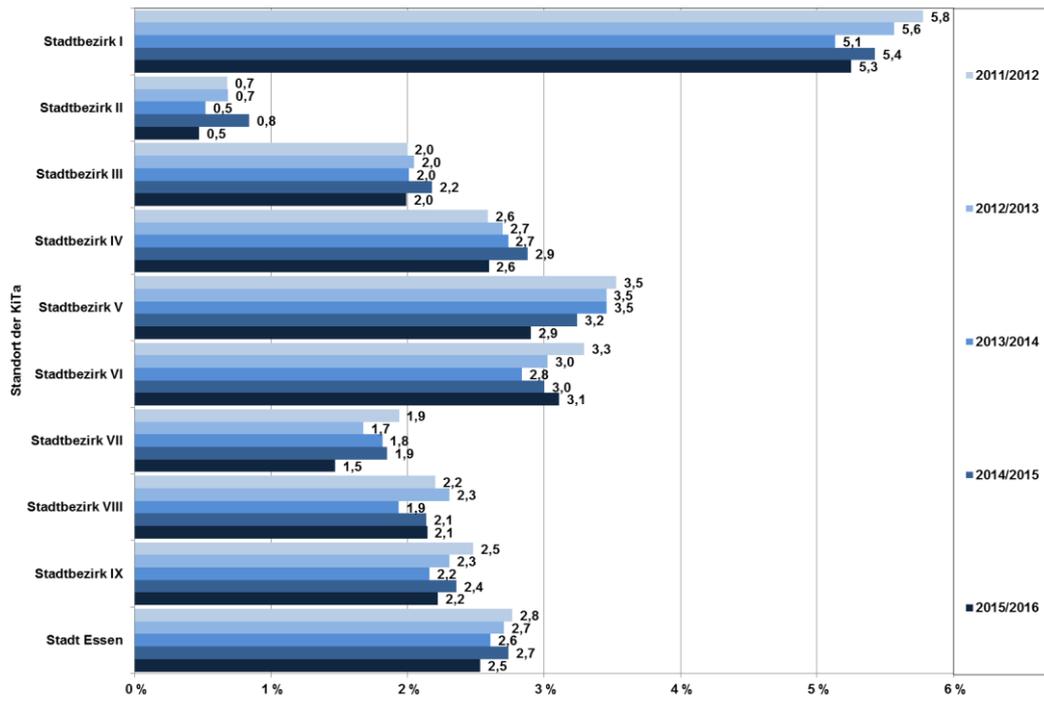
Kleinräumig, auf Ebene der Stadtbezirke, betrachtet zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Stadtbezirken.

Der Stadtbezirk I hat mit über 5 % den mit Abstand größten Anteil an integrativen Plätzen in Kindertageseinrichtungen im gesamten Betrachtungszeitraum. Im Stadtbezirk II, dem Stadtbezirk mit dem geringsten Anteil, stehen weniger als 1 % der Plätze für Kinder mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Nur in den Stadtbezirken VI und VIII ist im Zeitverlauf der Anteil der integrativen Plätze zumindest konstant geblieben, in allen anderen Stadtbezirken ist eine leicht rückläufige Tendenz festzustellen.

¹ Diese Zahl umfasst 266 nach dem KiBiz geförderte KiTas und eine Betriebskita, die durch das Land gefördert wird.

² vgl. Tabelle 1

Abbildung 1: Anteil an Plätzen zur integrativen Betreuung in Kindertageseinrichtungen in den KiTa-Jahren 2011/2012 bis 2015/2016



Quelle: Stadt Essen, Jugendamt

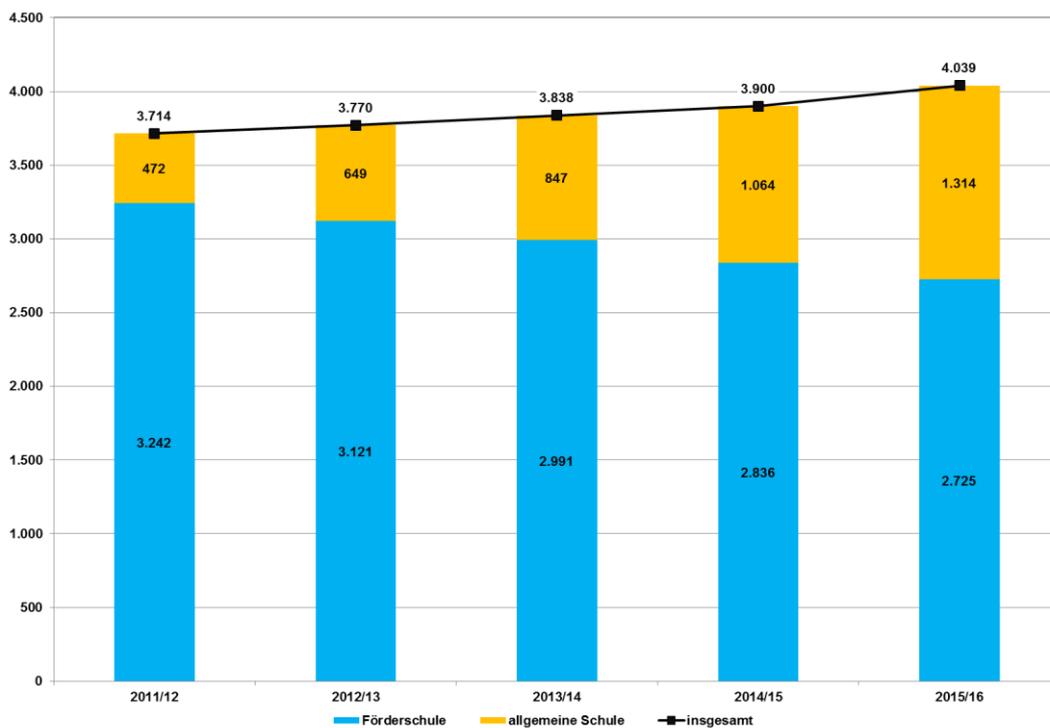
2 Kinder mit Förderbedarf im Schulsystem

Mit dem Schuljahr 2008/2009 wurde die UN-Konvention des gemeinsamen Lernens im allgemeinbildenden Schulsystem umgesetzt. Seither ist der Ausbau eines inklusiven Schulsystems stetig vorangeschritten. Rückblickend wird im Folgenden die Entwicklung des inklusiven Schulsystems in der Stadt Essen in den letzten fünf Jahren – Schuljahre 2011/2012 bis 2015/2016 – dargestellt.

2.1 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf nach Förderort und Schulstufen

Insgesamt haben in der Stadt Essen im Schuljahr 2015/2016 4.039 Kinder der Primarstufe (1.491) und Sekundarstufe I (2.548) einen festgestellten Förderbedarf.¹ Mehr als zwei Drittel dieser Kinder besuchen im aktuellen Schuljahr spezielle Förderschulen; im Schuljahr 2011/2012 lag der entsprechende Anteil noch bei rund 87 %.²

Abbildung 2: Schüler/-innen¹ mit Förderbedarf nach Förderort in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



1) Primar- und Sekundarstufe I; ohne Schule für Kranke

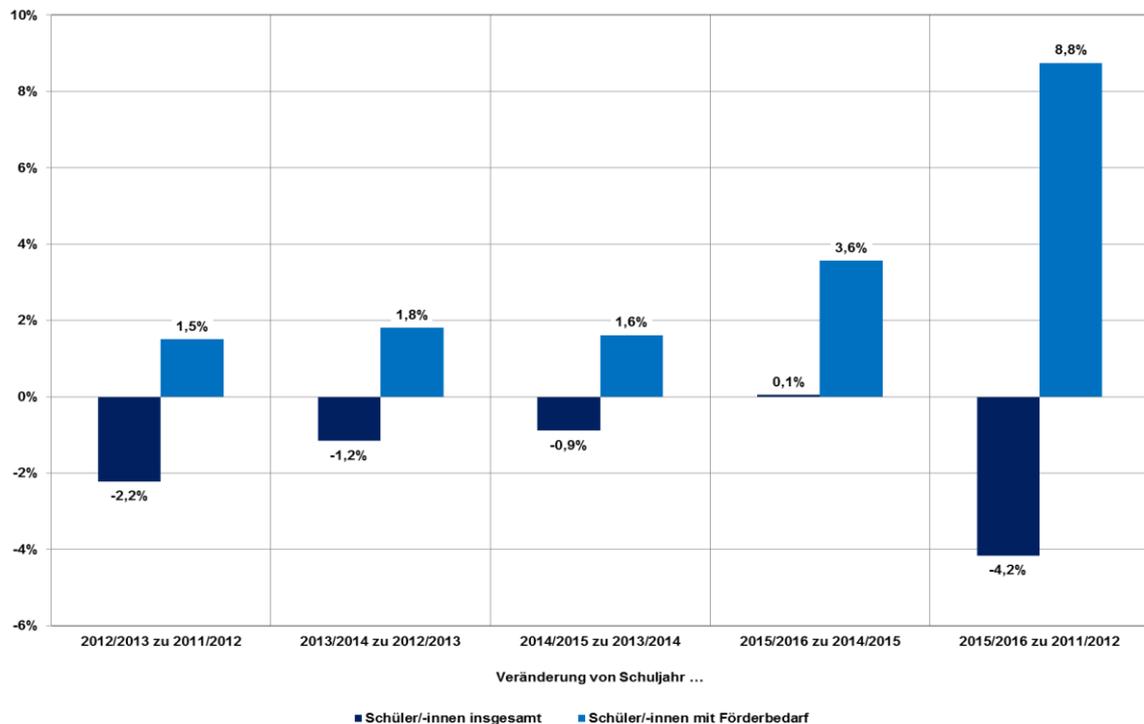
Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

¹ vgl. Tabelle 2

² vgl. Tabelle 4

Während die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2014/2015 jährlich um 1 % bis 2 % abgenommen hat und erst im aktuellen Schuljahr – auch als Folge der verstärkten Zuwanderung – wieder steigt, hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf stetig zugenommen, und zwar seit 2011/2012 insgesamt um rund 9 % (+ 325 Kinder).¹

Abbildung 3: Veränderung der Zahl der Schüler/-innen¹ insgesamt und mit Förderbedarf in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



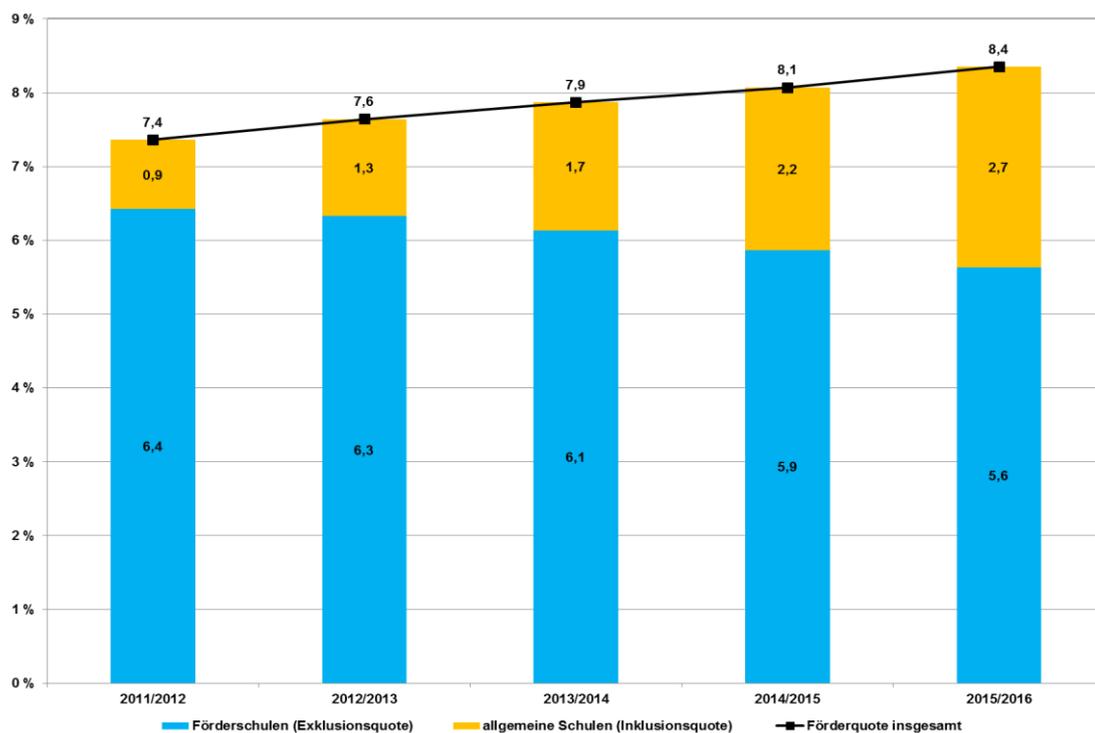
1) Primar- und Sekundarstufe I; ohne Schule für Kranke
Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Die Förderquote beschreibt den Anteil der Kinder mit Förderbedarf an allen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 1 bis 10, unabhängig von ihrem Förderort. Bei steigender Anzahl an Kindern mit Förderbedarf und tendenziell sinkenden Schülerzahlen ist entsprechend die Förderquote angestiegen von 7,4 % im Schuljahr 2011/2012 auf 8,4 % im Schuljahr 2015/2016.² Sowohl die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die an einer allgemeinbildenden Schule unterrichtet werden, als auch – gemessen an allen Schülerinnen und Schülern – die sogenannte Inklusionsquote hat sich im selben Zeitraum deutlich um fast zwei Prozentpunkte von 0,9 % auf 2,7 % erhöht. Zahl und Anteil der Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf, die Förderschulen besuchen, ist rückläufig: Die sogenannte Exklusionsquote ist im selben Zeitraum von 6,4 % auf 5,6 % zurückgegangen.

¹ vgl. Tabelle 3

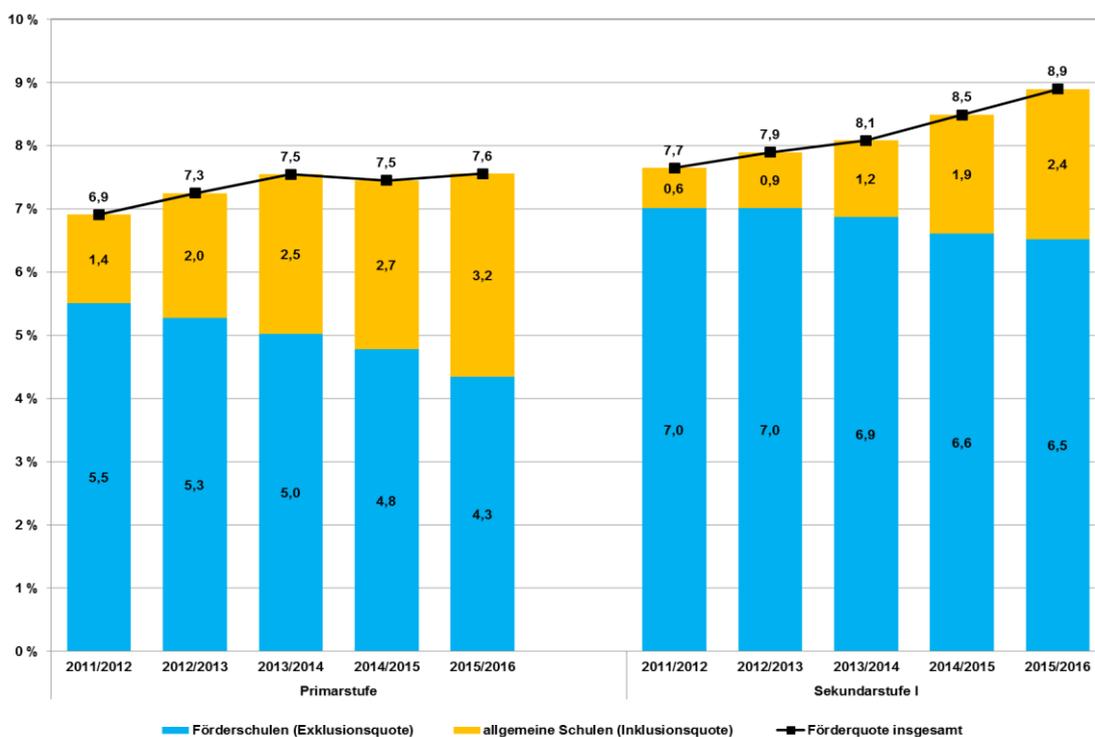
² vgl. Tabelle 5

Abbildung 4: Förder-, Exklusions- und Inklusionsquoten nach Förderort in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Abbildung 5: Förder-, Exklusions- und Inklusionsquoten nach Förderort und Schulstufen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Betrachtet man die entsprechenden Quoten gesondert für die Schulstufe, so fällt auf, dass die Förderquote insgesamt sowohl in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe I in den letzten fünf Schuljahren um rund einen Prozentpunkt gestiegen ist. Insgesamt haben in der Primarstufe im Schuljahr 2015/2016 jetzt 7,6 % aller Schülerinnen und Schüler einen festgestellten Förderbedarf, in der Sekundarstufe ist die Quote mit 8,9 % höher. In der Primarstufe liegt die Inklusionsquote, also die Kennziffer für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die an allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden, in allen Schuljahren deutlich über der Quote in der Sekundarstufe I. Aktuell liegen die Inklusionsquoten bei 3,2 % bzw. bei 2,4 %.

2.2 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf nach Förderschwerpunkten

Für Schülerinnen und Schüler, für die ein Verfahren zur Feststellung des Förderbedarfs durchgeführt wurde, werden in der Regel Förderschwerpunkte festgelegt: „Lernen“, „soziale und emotionale Entwicklung“, „Sprache“, „Sehen“, „Hören und Kommunikation“, „körperliche und motorische Entwicklung“ und „geistige Entwicklung“.¹

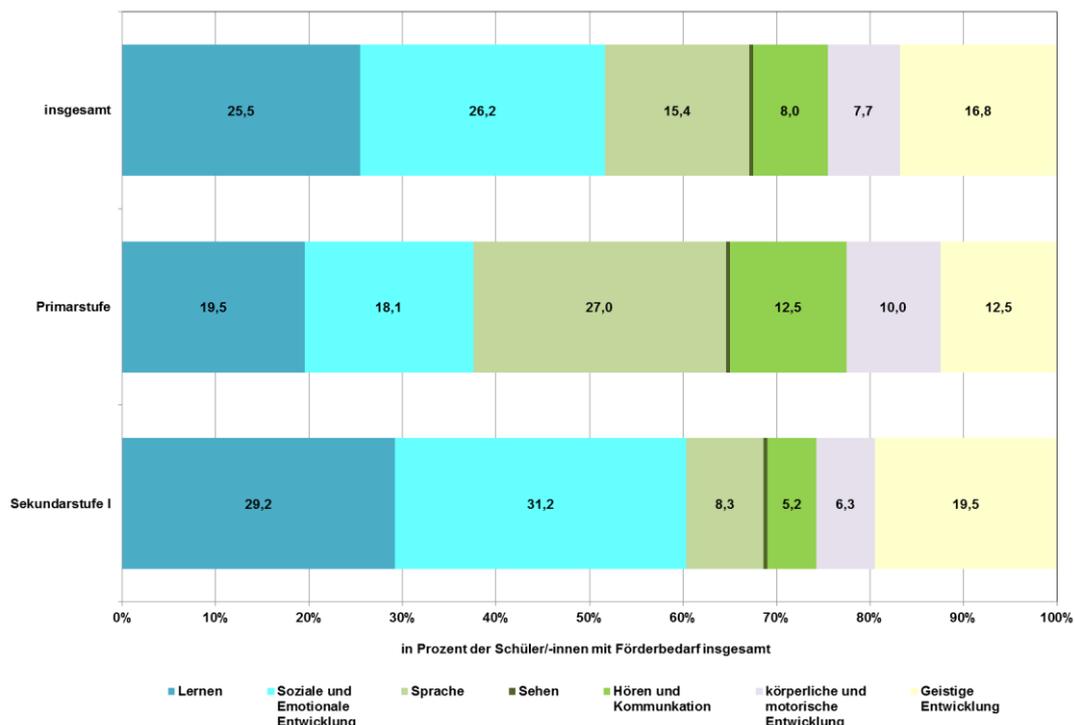
Insgesamt haben im Schuljahr 2015/2016 jeweils etwa ein Viertel aller Kinder mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen den festgestellten Förderschwerpunkt „Lernen“ (25,5 %) oder „soziale und emotionale Entwicklung“ (26,2 %). 15 % benötigen Unterstützung im Bereich „Sprache“, rund 8 % im Bereich „Hören und Kommunikation“, aber nur 0,4 % im Bereich „Sehen“. Darüber hinaus benötigen immerhin fast 17 % dieser Schülerinnen und Schüler Förderung aufgrund ihrer „geistigen Entwicklung“ und weitere rund 8 % aufgrund der „körperlichen und motorischen Entwicklung“.²

Die Aufgliederung nach Schulstufen zeigt, dass sich manche Förderbedarfe erst während der Schullaufbahn herauskristallisieren. In der Sekundarstufe I wird für deutlich mehr Kinder mit Förderbedarf als in der Primarstufe einer der beiden Förderschwerpunkte „soziale und emotionale Entwicklung“ (31,2 % im Vergleich zu 18,1 %) oder „Lernen“ (29,2 % im Vergleich zu 19,5 %) festgestellt. Auch Defizite in der „geistigen Entwicklung“ werden häufiger (19,5 % im Vergleich zu 12,5 %) diagnostiziert. Bei anderen scheinen die Förderungen in der Grundschulzeit erfolgreich zu sein. Insbesondere Sprachschwierigkeiten können kompensiert werden, denn in der Primarstufe haben 27,0 % der Kinder mit Förderbedarf den Förderschwerpunkt „Sprache“, in der Sekundarstufe I aber nur noch 8,3 %. Aber auch Probleme im Bereich „Hören und Kommunikation“ scheinen im Verlaufe der Schullaufbahn zum Teil kompensiert werden zu können.

¹ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Foerderschule/Foerderschwerpunkte/index.html>
Zugriff am 08.09.2015

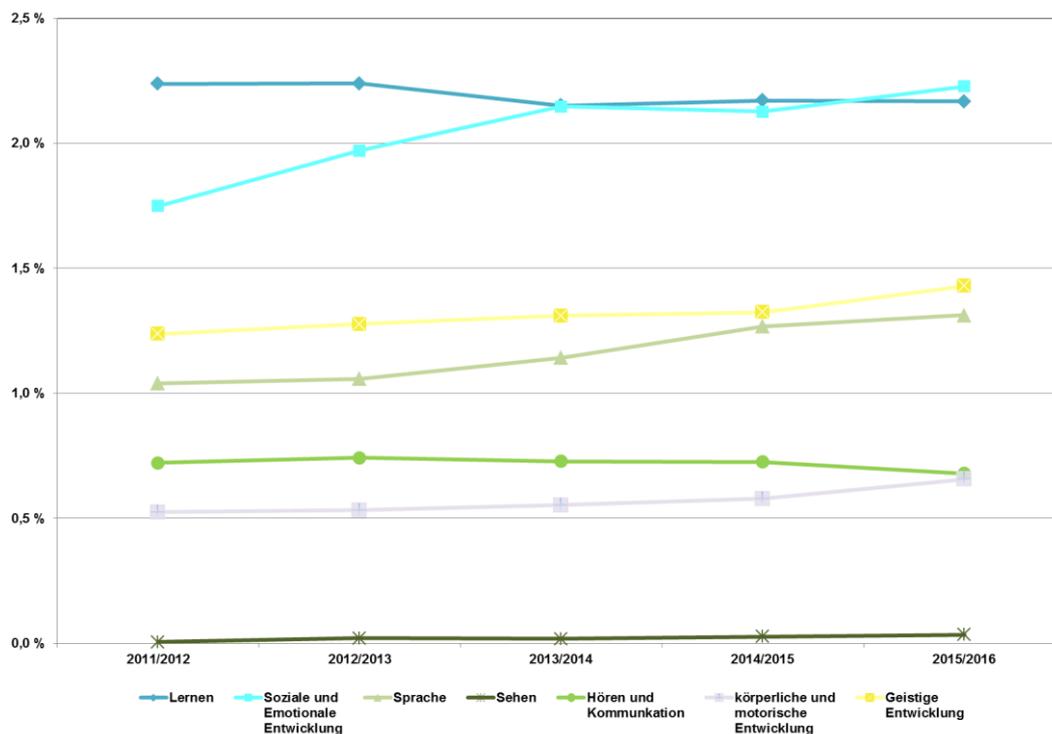
² vgl. Tabelle 7

Abbildung 6: Schüler/-innen¹ nach Förderbedarfen und Schulstufen im Schuljahr 2015/2016



1) Primar- und Sekundarstufe I; ohne Schule für Kranke
 Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Abbildung 7: Förderquoten nach Förderschwerpunkten in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Betrachtet man die Zahl der Kinder mit festgestelltem Förderbedarf in den verschiedenen Schwerpunkten im Verhältnis zu allen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 1 bis 10, so zeigen auch diese Förderquoten die besondere Bedeutung der Unterstützung in den Bereichen „emotionale und soziale Entwicklung“ und „Lernen“: Im Schuljahr 2015/2016 haben jeweils 2,2 % einen der beiden Förderschwerpunkte.¹ Die Förderquote für den Förderschwerpunkt „Lernen“ liegt seit dem Schuljahr 2011/2012 konstant über 2 %. Die Notwendigkeit der Unterstützung bei der „sozialen und emotionalen Entwicklung“ scheint aber in den letzten Schuljahren kontinuierlich zu steigen. Auch der Förderschwerpunkte „Sprache“ gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Förderquoten der anderen Förderschwerpunkte sind im Zeitverlauf relativ konstant geblieben.

2.3 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im allgemeinbildenden Schulsystem nach Schulstufen

Im Schuljahr 2015/2016 besuchen 1.314 Kinder mit einem festgestellten Förderbedarf eine allgemeinbildende Schule in den Klassen 1 bis 10. Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist die Anzahl der Kinder mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen jedes Jahr angestiegen.² Die Anzahl der zusätzlich inklusiv beschulten Kinder mit Förderbedarf nahm dabei von Schuljahr zu Schuljahr zu: + 177 in 2012/2013 bis + 250 im letzten Schuljahr. Insgesamt werden aktuell + 842 Kinder, die besonders gefördert werden müssen, mehr an allgemeinbildenden Schulen unterrichtet als noch im Schuljahr 2011/2012.

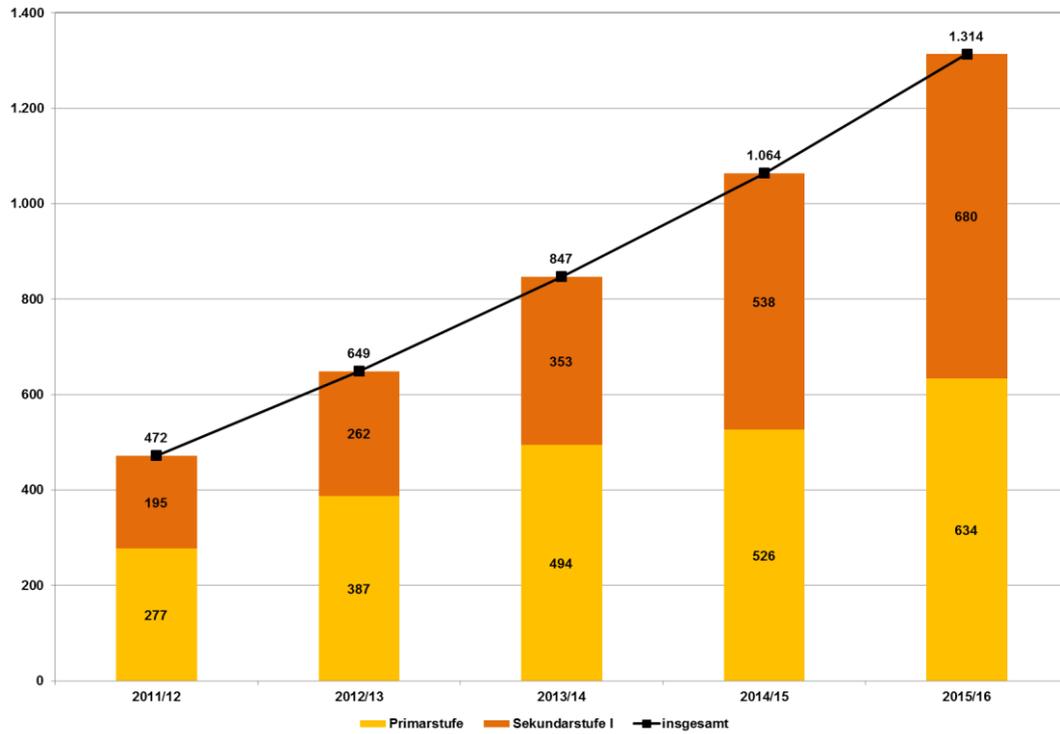
Der Ausbau eines inklusiven Schulsystems findet somit sukzessive statt. Dabei sind durchaus Unterschiede zwischen den Schulstufen festzustellen. Die Entwicklung von Inklusion an weiterführenden Schulen im Bereich der Sekundarstufe I hat im Vergleich zu dem Primarbereich an Grundschulen zunächst deutlich schleppender begonnen. Ab dem Schuljahr 2014/2015 wurden jedoch in der Sekundarstufe deutlich mehr Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Kindern ohne Förderbedarf unterrichtet als im Primarbereich. Die Gesamtzahl der inklusiv beschulten Kinder mit Förderbedarf nahm in den letzten fünf Schuljahren im Primarbereich um + 357 zu und hat sich damit mehr als verdoppelt. In der Sekundarstufe I hat sich die Zahl in diesem Zeitraum sogar mehr als verdreifacht (+ 485).

Insgesamt ist der Inklusionsanteil – also die relative Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen gemessen an allen Schülern mit Förderbedarf – jedes Schuljahr sukzessive um ca. fünf Prozentpunkte von 12,7 % auf 32,5 % gestiegen.

¹ vgl. Tabelle 8

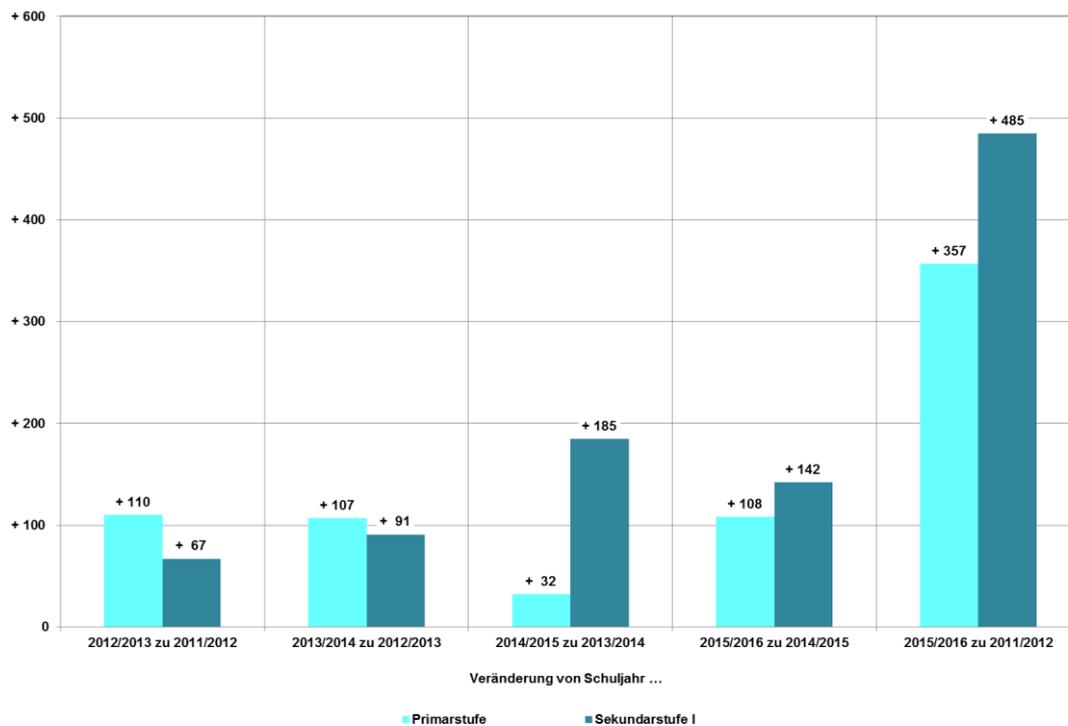
² vgl. Tabelle 3

Abbildung 8: Anzahl Schüler/-innen¹ mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



1) Primar- und Sekundarstufe I; ohne Schule für Kranke
 Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

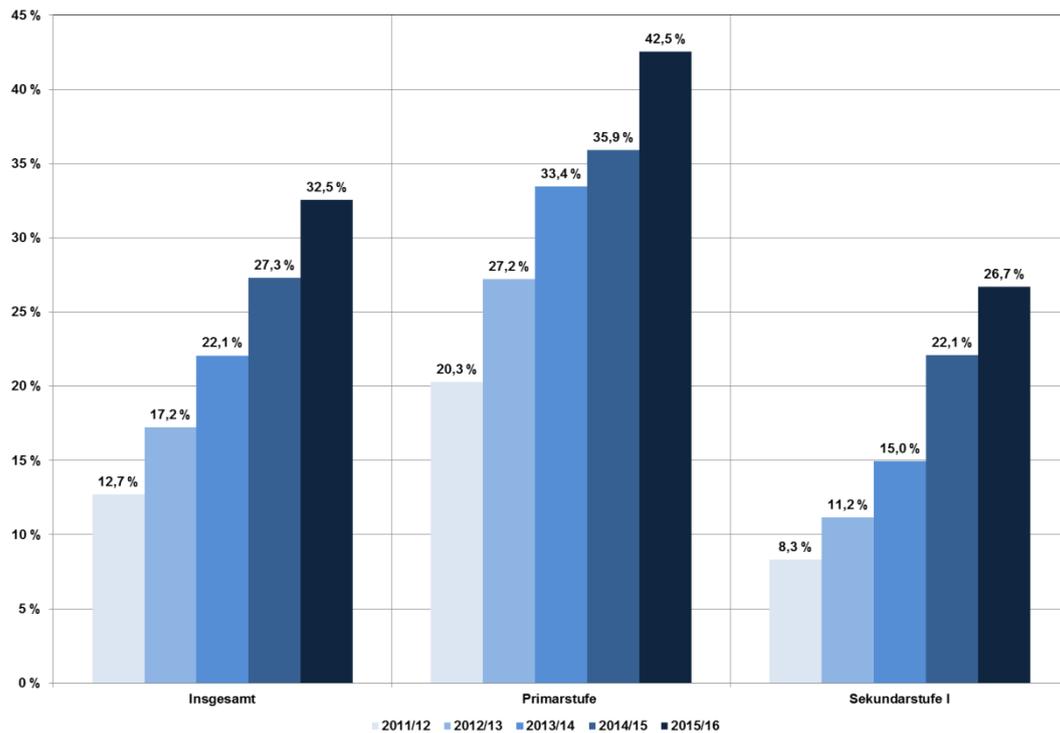
Abbildung 9: Veränderung der Zahl der Schüler/-innen¹ insgesamt und mit Förderbedarf in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



1) Primar- und Sekundarstufe I; ohne Schule für Kranke
 Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Der Inklusionsanteil in der Primarstufe liegt in jedem der betrachteten Schuljahre deutlich über demjenigen in der Sekundarstufe. Er ist von 20,3 % im Schuljahr 2011/2012 auf 42,5 % gestiegen. In der Sekundarstufe hat sich der Inklusionsanteil sogar mehr als verdreifacht, allerdings von einem deutlich niedrigeren Ausgangswert als an Grundschulen, und zwar von 8,3 % im Schuljahr 2011/2012 auf 26,7 % im Schuljahr 2015/2016.

Abbildung 10: Inklusionsanteile von Schüler/-innen¹ mit Förderbedarf nach Schulstufen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



1) Primar- und Sekundarstufe I; ohne Schule für Kranke

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

2.4 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen

Inklusion, also das gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne besondere Förderbedarfe oder Behinderung, ist noch nicht in allen Schulformen gleichermaßen verbreitet. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit anerkanntem Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2015/2016 differiert je nach Schulform erheblich.

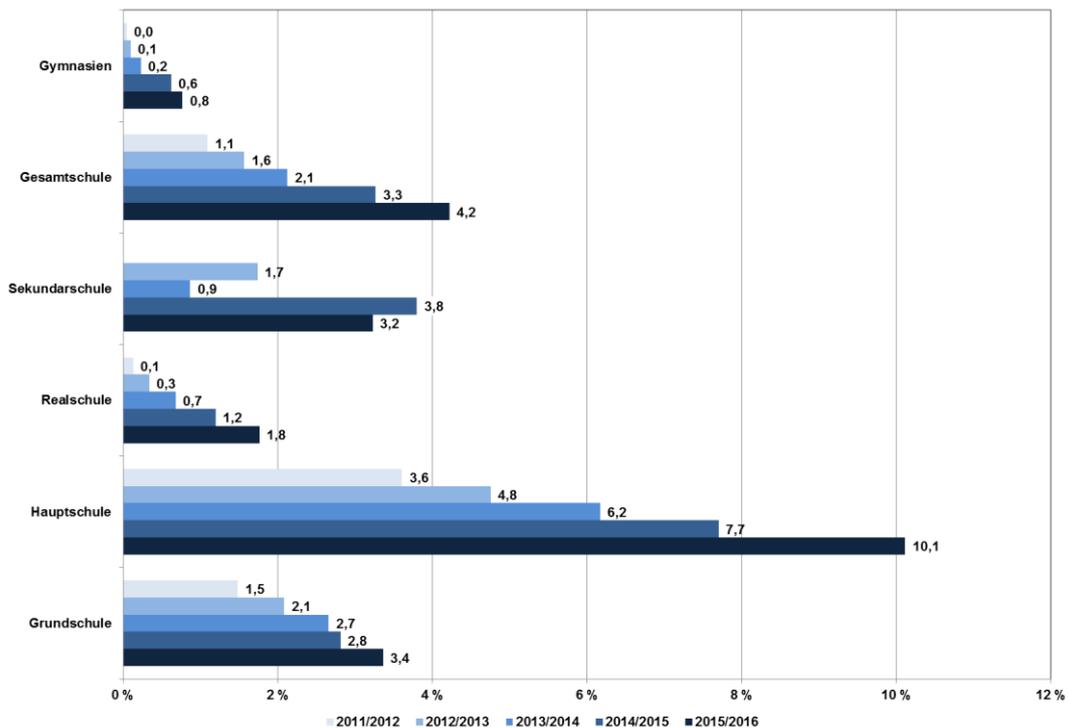
An Grundschulen haben 3,4 % aller Kinder einen festgestellten Förderbedarf. Unter den weiterführenden Schulen ist der entsprechende Anteil mit 10,1 % an Hauptschulen deutlich am höchsten. Die Gesamtschulen haben mit 4,2 % den zweithöchsten Anteil von inklusiv unterrichteten Kindern, gefolgt von der Sekundarschule mit 3,2 % und der Realschule mit 1,8 %. Von den Schü-

lerinnen und Schülern an Gymnasien haben nur 0,8 % einen festgestellten Förderbedarf. Bei der Interpretation des Anteils an Sekundarschulen, muss bedacht werden, dass es lediglich eine Essener Schule dieser Schulform gibt und Inklusion dort einen besonderen Schwerpunkt erfährt.

Betrachtet man die Entwicklung im Zeitverlauf, so zeigt sich, dass in allen Schulformen der Ausbau von Inklusion in letzten fünf Schuljahren forciert wurde, dies jedoch in unterschiedlich starkem Maße.

In Hauptschulen ist der Anteil an Kindern mit Förderbedarf mit Abstand am stärksten gestiegen, und zwar um + 6,5 Prozentpunkte. Die Entwicklung von 2011/2012 zu 2015/2016 an Gymnasien (+ 0,8 Prozentpunkten) und Realschulen (+1,7 Prozentpunkten) verläuft vergleichsweise zögerlich.

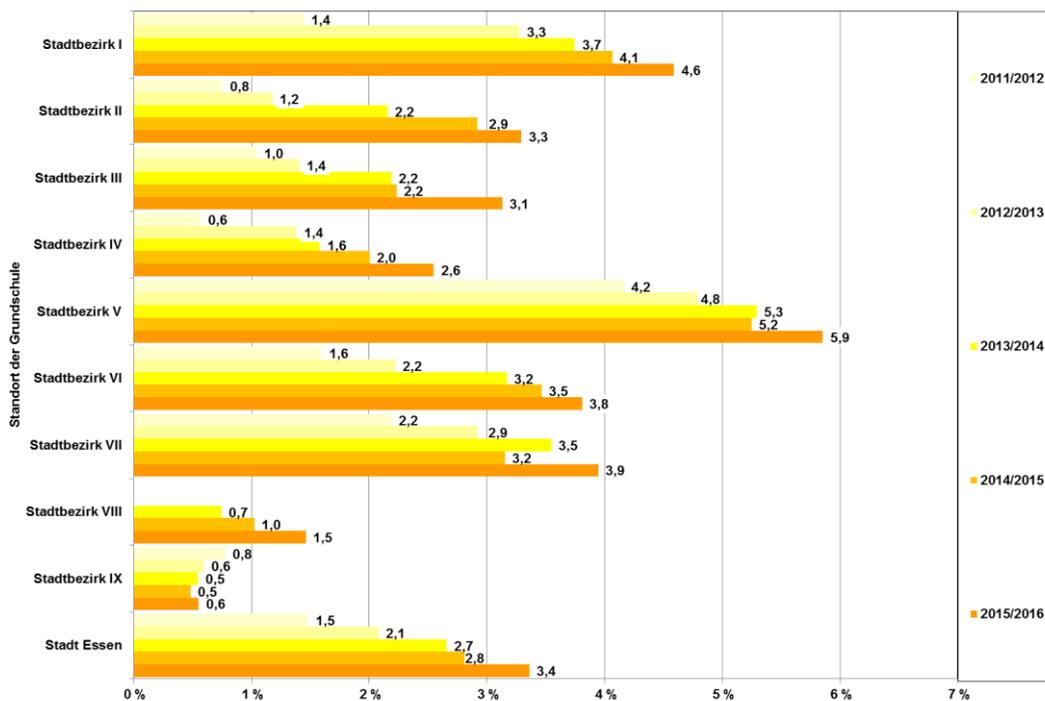
Abbildung 10: Anteil von Schüler/-innen¹ mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen nach der Schulform



1) Primar- und Sekundarstufe I
 Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Eine kleinräumige Betrachtung der Ergebnisse ist nur im Bereich der Grundschulen sinnvoll. Durch die unterschiedliche Verteilung der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet mit ihren jeweils schulformspezifischen Anteilen an Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf, wäre die Aussagefähigkeit für weiterführende Schulen auf Ebene der Stadtbezirke nicht gegeben.

Abbildung 11: Anteil von Schüler/-innen mit Förderbedarf an Grundschulen nach dem Stadtbezirk des Grundschulstandorts in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016



Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an Grundschulen ist gesamtstädtisch stetig von 1,5 % im Schuljahr 2011/2012 auf 3,4 % im Schuljahr 2015/2016 gestiegen. Auch kleinräumig ist eine ähnliche Entwicklung in den meisten Stadtbezirken festzustellen. Im Stadtbezirk VII gibt es dagegen von 2011/2012 bis 2013/2014 einen stetigen Anstieg von 2,2 % auf 3,5 %, im folgenden Jahr ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen um - 0,3 % Prozentpunkte auf 3,2 %, um dann im Schuljahr 2015/2016 wieder auf 3,9 % anzusteigen. Auch im Stadtbezirk V ist im selben Schuljahr (2014/2015) ein leichter Rückgang um - 0,1 Prozentpunkte zu verzeichnen.

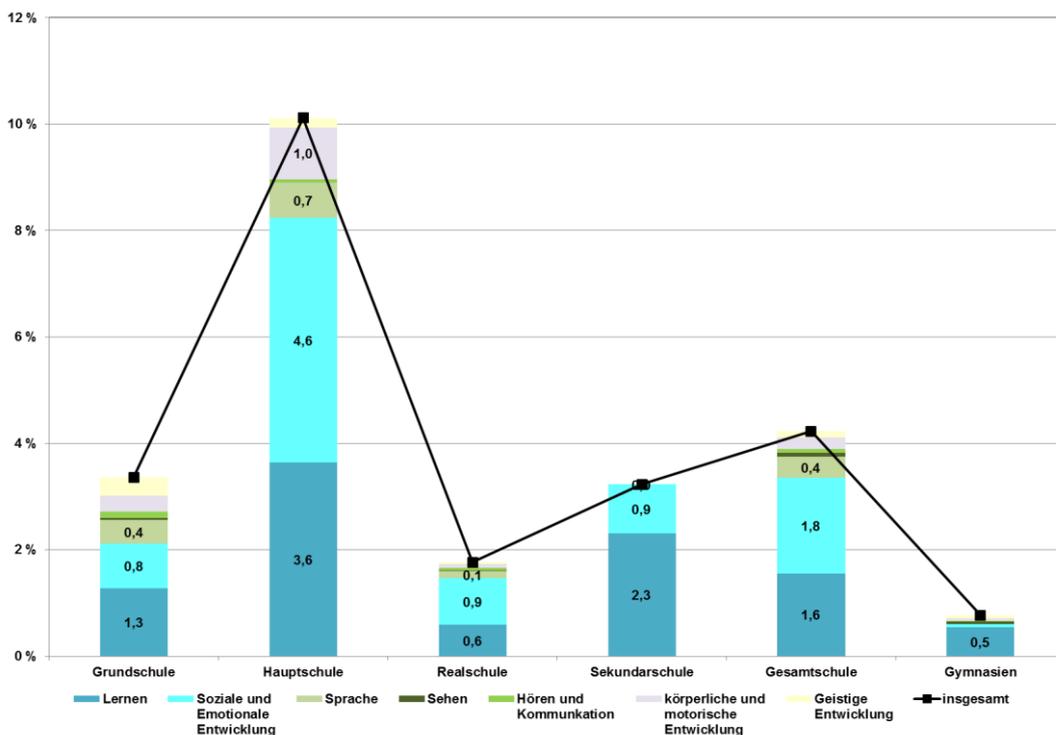
Der höchste Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf befinden sich im Schuljahr 2015/2016 in Klassen an Grundschulen im Stadtbezirk V mit 5,9 %. Der geringste Anteil mit 0,6 % im Stadtbezirk IX.

Der größte Zuwachs ist mit + 3,2 Prozentpunkten (von 1,4 % auf 4,6 %) von 2011/2012 auf 2015/2016 im Stadtbezirk I zu verzeichnen.

2.5 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen nach Förderschwerpunkten

Differenziert nach Förderschwerpunkten zeigt sich, dass an den unterschiedlichen Schulformen die Förderschwerpunkte nicht gleichermaßen verteilt sind. Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen (4,6 %) hat einen Förderschwerpunkt „emotionale und soziale Entwicklung“, 3,6 % haben einen Förderschwerpunkt „Lernen“. An der Sekundarschule werden insgesamt 3,2 % der Kinder mit Förderbedarf unterrichtet, wovon dreiviertel (2,3 %) den Förderschwerpunkt „Lernen“ aufweisen.

Abbildung 12: Anteil von Schüler/-innen¹ mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen, nach Schulform und Förderschwerpunkt im Schuljahr 2015/2016



1) Primar- und Sekundarstufe I

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

3 Ausblick

Im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung bestehen bereits gut ausgebaute Strukturen zur integrativen Förderung von Kindern mit Behinderung.

Der Ausbau von Inklusion an allgemeinbildenden Schulen ist im Betrachtungszeitraum deutlich vorangeschritten. Der Anteil von Kindern mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen hat sich sukzessive erhöht.

Zeitgleich sind jedoch auch die Anzahl und der Anteil von Kindern mit Förderbedarf insgesamt angestiegen. Dieser Zuwachs könnte im Zusammenhang mit der Ressourcenverteilung stehen, die nach Anzahl der förderbedürftigen Kinder erfolgt und möglicherweise dazu führt, dass Verfahren zur Feststellung von Förderbedarf häufiger eingeleitet werden.

Wie sich diese Entwicklung zukünftig fortsetzen wird, bleibt abzuwarten. Im 9. Schulrechtsänderungsgesetzes wird festgesetzt, dass zukünftig sonderpädagogischer Förderbedarf nur noch auf Initiative der Eltern festgestellt werden darf. Lediglich ab dem 3. Schuljahr können in Ausnahmefällen auch Schulen ein solches Verfahren zur Feststellung von Förderbedarf initiieren. Eine mögliche Konsequenz aus der neuen gesetzlichen Regelung ist der Rückgang der Förderquote, weil weniger Feststellungsverfahren durchgeführt werden.

**Tabelle 1: Geförderte Plätze und Anteil an integrativen Plätzen in Kindertageseinrichtungen¹
in den KiTa-Jahren 2011/2012 bis 2015/2016**

Stadtteil Stadtbezirk Stadt	geförderte Betreuungsplätze für Kinder		
	insgesamt	darunter für Kinder mit Förderbedarf	Anteil integrativer Plätze
KiTa-Jahr 2011/2012			
Stadtbezirk I	1.592	92	5,8
Stadtbezirk II	1.178	8	0,7
Stadtbezirk III	2.302	46	2,0
Stadtbezirk IV	1.932	50	2,6
Stadtbezirk V	1.756	62	3,5
Stadtbezirk VI	1.457	48	3,3
Stadtbezirk VII	1.652	32	1,9
Stadtbezirk VIII	1.134	25	2,2
Stadtbezirk IX	1.048	26	2,5
Stadt Essen	14.051	389	2,8
KiTa-Jahr 2012/2013			
Stadtbezirk I	1.671	93	5,6
Stadtbezirk II	1.167	8	0,7
Stadtbezirk III	2.294	47	2,0
Stadtbezirk IV	1.854	50	2,7
Stadtbezirk V	1.736	60	3,5
Stadtbezirk VI	1.455	44	3,0
Stadtbezirk VII	1.728	29	1,7
Stadtbezirk VIII	1.171	27	2,3
Stadtbezirk IX	1.041	24	2,3
Stadt Essen	14.117	382	2,7
KiTa-Jahr 2013/2014			
Stadtbezirk I	1.734	89	5,1
Stadtbezirk II	1.159	6	0,5
Stadtbezirk III	2.289	46	2,0
Stadtbezirk IV	1.827	50	2,7
Stadtbezirk V	1.676	58	3,5
Stadtbezirk VI	1.445	41	2,8
Stadtbezirk VII	1.708	31	1,8
Stadtbezirk VIII	1.137	22	1,9
Stadtbezirk IX	1.064	23	2,2
Stadt Essen	14.039	366	2,6
KiTa-Jahr 2014/2015			
Stadtbezirk I	1.714	93	5,4
Stadtbezirk II	1.193	10	0,8
Stadtbezirk III	2.202	48	2,2
Stadtbezirk IV	1.841	53	2,9
Stadtbezirk V	1.635	53	3,2
Stadtbezirk VI	1.365	41	3,0
Stadtbezirk VII	1.674	31	1,9
Stadtbezirk VIII	1.124	24	2,1
Stadtbezirk IX	1.017	24	2,4
Stadt Essen	13.765	377	2,7
KiTa-Jahr 2015/2016			
Stadtbezirk I	1.790	94	5,3
Stadtbezirk II	1.275	6	0,5
Stadtbezirk III	2.209	44	2,0
Stadtbezirk IV	1.849	48	2,6
Stadtbezirk V	1.619	47	2,9
Stadtbezirk VI	1.350	42	3,1
Stadtbezirk VII	1.635	24	1,5
Stadtbezirk VIII	1.166	25	2,1
Stadtbezirk IX	1.081	24	2,2
Stadt Essen	13.974	354	2,5

1) nur Kitas, die nach dem KiBiz gefördert sind und eine Betriebskita, die durch das Land gefördert wird.

Quelle: Stadt Essen, Jugendamt

Tabelle 2: Schüler/-innen insgesamt¹ und mit Förderbedarf nach Schulstufen und Schulformen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	Schuljahr	Schülerinnen und Schüler					
		insgesamt		in der...			
		insgesamt	darunter mit Förderbedarf	Primarstufe		Sekundarstufe I	
insgesamt	darunter mit Förderbedarf			insgesamt	darunter mit Förderbedarf		
insgesamt	2011/2012	50.457	3.714	19.780	1.367	30.677	2.347
	2012/2013	49.337	3.770	19.610	1.422	29.727	2.348
	2013/2014	48.767	3.838	19.565	1.477	29.202	2.361
	2014/2015	48.332	3.900	19.658	1.465	28.674	2.435
	2015/2016	48.358	4.039	19.722	1.491	28.636	2.548
allgemeinbildende Schule ²	2011/2012	47.215	472	18.690	277	28.525	195
	2012/2013	46.216	649	18.575	387	27.641	262
	2013/2014	45.776	847	18.582	494	27.194	353
	2014/2015	45.496	1.064	18.719	526	26.777	538
	2015/2016	45.633	1.314	18.865	634	26.768	680
Förderschule ³	2011/2012	3.242	3.242	1.090	1.090	2.152	2.152
	2012/2013	3.121	3.121	1.035	1.035	2.086	2.086
	2013/2014	2.991	2.991	983	983	2.008	2.008
	2014/2015	2.836	2.836	939	939	1.897	1.897
	2015/2016	2.725	2.725	857	857	1.868	1.868

1) nur Schüler/-innen der Primarstufe und Sekundarstufe I

2) ohne Waldorfschule

3) ohne Schule für Kranke

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Tabelle 3: Veränderung der Zahl der Schüler/-innen insgesamt¹ und mit Förderbedarf nach Schulstufen und Schulformen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	Veränderung Schuljahr ...	Schülerinnen und Schüler					
		insgesamt		in der...			
		insgesamt	darunter mit Förderbedarf	Primarstufe		Sekundarstufe I	
insgesamt	darunter mit Förderbedarf			insgesamt	darunter mit Förderbedarf		
Anzahl							
insgesamt	2012/2013 zu 2011/2012	- 1.120	+ 56	- 170	+ 55	- 950	+ 1
	2013/2014 zu 2012/2013	- 570	+ 68	- 45	+ 55	- 525	+ 13
	2014/2015 zu 2013/2014	- 435	+ 62	+ 93	- 12	- 528	+ 74
	2015/2016 zu 2014/2015	+ 26	+ 139	+ 64	+ 26	- 38	+ 113
	2015/2016 zu 2011/2012	- 2.099	+ 325	- 58	+ 124	- 2.041	+ 201
allgemeinbildende Schule ¹	2012/2013 zu 2011/2012	- 999	+ 177	- 115	+ 110	- 884	+ 67
	2013/2014 zu 2012/2013	- 440	+ 198	+ 7	+ 107	- 447	+ 91
	2014/2015 zu 2013/2014	- 280	+ 217	+ 137	+ 32	- 417	+ 185
	2015/2016 zu 2014/2015	+ 137	+ 250	+ 146	+ 108	- 9	+ 142
	2015/2016 zu 2011/2012	- 1.582	+ 842	+ 175	+ 357	- 1.757	+ 485
Förderschule ²	2012/2013 zu 2011/2012	- 121	- 121	- 55	- 55	- 66	- 66
	2013/2014 zu 2012/2013	- 130	- 130	- 52	- 52	- 78	- 78
	2014/2015 zu 2013/2014	- 155	- 155	- 44	- 44	- 111	- 111
	2015/2016 zu 2014/2015	- 111	- 111	- 82	- 82	- 29	- 29
	2015/2016 zu 2011/2012	- 517	- 517	- 233	- 233	- 284	- 284
Prozent							
insgesamt	2012/2013 zu 2011/2012	- 2,2	+ 1,5	- 0,9	+ 4,0	- 3,1	+ 0,0
	2013/2014 zu 2012/2013	- 1,2	+ 1,8	- 0,2	+ 3,9	- 1,8	+ 0,6
	2014/2015 zu 2013/2014	- 0,9	+ 1,6	+ 0,5	- 0,8	- 1,8	+ 3,1
	2015/2016 zu 2014/2015	+ 0,1	+ 3,6	+ 0,3	+ 1,8	- 0,1	+ 4,6
	2015/2016 zu 2011/2012	- 4,2	+ 8,8	- 0,3	+ 9,1	- 6,7	+ 8,6
allgemeinbildende Schule ²	2012/2013 zu 2011/2012	- 2,1	+ 37,5	- 0,6	+ 39,7	- 3,1	+ 34,4
	2013/2014 zu 2012/2013	- 1,0	+ 30,5	+ 0,0	+ 27,6	- 1,6	+ 34,7
	2014/2015 zu 2013/2014	- 0,6	+ 25,6	+ 0,7	+ 6,5	- 1,5	+ 52,4
	2015/2016 zu 2014/2015	+ 0,3	+ 23,5	+ 0,8	+ 20,5	- 0,0	+ 26,4
	2015/2016 zu 2011/2012	- 3,4	+ 178,4	+ 0,9	+ 128,9	- 6,2	+ 248,7
Förderschule ³	2012/2013 zu 2011/2012	- 3,7	- 3,7	- 5,0	- 5,0	- 3,1	- 3,1
	2013/2014 zu 2012/2013	- 4,2	- 4,2	- 5,0	- 5,0	- 3,7	- 3,7
	2014/2015 zu 2013/2014	- 5,2	- 5,2	- 4,5	- 4,5	- 5,5	- 5,5
	2015/2016 zu 2014/2015	- 3,9	- 3,9	- 8,7	- 8,7	- 1,5	- 1,5
	2015/2016 zu 2011/2012	- 15,9	- 15,9	- 21,4	- 21,4	- 13,2	- 13,2

1) nur Schüler/-innen der Primarstufe und Sekundarstufe I

2) ohne Waldorfschule

3) ohne Schule für Kranke

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Tabelle 4: Anteile an Schüler/-innen mit Förderbedarf¹ nach Schulstufen und Schulformen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	Schuljahr	Anteile der Schülerinnen und Schüler/-innen mit Förderbedarf		
		insgesamt	in der...	
			Primarstufe	Sekundarstufe I
allgemeinbildende Schule ² = Inklusionsanteil	2011/2012	12,7	20,3	8,3
	2012/2013	17,2	27,2	11,2
	2013/2014	22,1	33,4	15,0
	2014/2015	27,3	35,9	22,1
	2015/2016	32,5	42,5	26,7
Förderschule ³	2011/2012	87,3	79,7	91,7
	2012/2013	82,8	72,8	88,8
	2013/2014	77,9	66,6	85,0
	2014/2015	72,7	64,1	77,9
	2015/2016	67,5	57,5	73,3

1) nur Schüler/-innen der Primarstufe und Sekundarstufe I

2) ohne Waldorfschule

3) ohne Schule für Kranke

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Tabelle 5: Förder-¹, Inklusions-² und Exklusionsquoten³ für die Schuljahre 2001/2012 bis 2015/2016

Schuljahr	Förderquote ¹			Exklusionsquote ²			Inklusionsquote		
	insgesamt	in der...		insgesamt	in der...		insgesamt	in der...	
		Primarstufe	Sekundarstufe I		Primarstufe	Sekundarstufe I		Primarstufe	Sekundarstufe I
2011/2012	7,4	6,9	7,7	6,4	5,5	7,0	0,9	1,4	0,6
2012/2013	7,6	7,3	7,9	6,3	5,3	7,0	1,3	2,0	0,9
2013/2014	7,9	7,5	8,1	6,1	5,0	6,9	1,7	2,5	1,2
2014/2015	8,1	7,5	8,5	5,9	4,8	6,6	2,2	2,7	1,9
2015/2016	8,4	7,6	8,9	5,6	4,3	6,5	2,7	3,2	2,4

1) Anteil der Schüler/-innen mit Förderbedarf an allen Schülerinnen und Schülern der Primarstufe und Sekundarstufe I

2) Anteil der Schüler/-innen mit Förderbedarf, die separiert in Förderschulen unterrichtet werden, an allen Schülerinnen und Schülern der Primarstufe und Sekundarstufe I

3) Anteil der Schüler/-innen mit Förderbedarf, die inklusiv in allgemeinen Schulen unterrichtet werden, an allen Schülerinnen und Schülern der Primarstufe und Sekundarstufe I

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Tabelle 6: Schüler/-innen mit Förderbedarf nach Schulstufen und Förderschwerpunkt in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹							
		insgesamt	darunter mit Förderbedarf ...						
			Lernen	Soziale und Emotionale Entwicklung	Sprache	Geistige Entwicklung	Sehen	Hören und Kommunikation	körperliche und motorische Entwicklung
insgesamt	2011/2012	3.714	1.131	884	526	625	3	280	265
	2012/2013	3.770	1.107	974	523	631	10	262	263
	2013/2014	3.838	1.051	1.049	558	640	9	261	270
	2014/2015	3.900	1.051	1.029	614	641	13	272	280
	2015/2016	4.039	1.050	1.079	636	692	17	247	318
Primarstufe	2011/2012	1.367	312	205	352	209	2	171	116
	2012/2013	1.422	302	273	341	220	4	159	123
	2013/2014	1.477	291	307	381	212	4	146	136
	2014/2015	1.465	272	300	408	202	4	144	135
	2015/2016	1.491	307	284	425	196	7	114	158
Sekundarstufe I	2011/2012	2.347	819	679	174	416	1	109	149
	2012/2013	2.348	805	701	182	411	6	103	140
	2013/2014	2.361	760	742	177	428	5	115	134
	2014/2015	2.435	779	729	206	439	9	128	145
	2015/2016	2.548	743	795	211	496	10	133	160

1) ohne Schule für Kranke, ohne Waldorfschule

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Tabelle 7: Anteil Schüler/-innen mit Förderbedarf nach Schulstufen und Förderschwerpunkt in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹							
		insgesamt	darunter mit Förderbedarf ...						
			Lernen	Soziale und Emotionale Entwicklung	Sprache	Geistige Entwicklung	Sehen	Hören und Kommunikation	körperliche und motorische Entwicklung
insgesamt	2011/2012	100	30,5	23,8	14,2	16,8	0,1	7,5	7,1
	2012/2013	100	29,4	25,8	13,9	16,7	0,3	6,9	7,0
	2013/2014	100	27,4	27,3	14,5	16,7	0,2	6,8	7,0
	2014/2015	100	26,9	26,4	15,7	16,4	0,3	7,0	7,2
	2015/2016	100	26,0	26,7	15,7	17,1	0,4	6,1	7,9
Primarstufe	2011/2012	100	22,8	15,0	25,7	15,3	0,1	12,5	8,5
	2012/2013	100	21,2	19,2	24,0	15,5	0,3	11,2	8,6
	2013/2014	100	19,7	20,8	25,8	14,4	0,3	9,9	9,2
	2014/2015	100	18,6	20,5	27,8	13,8	0,3	9,8	9,2
	2015/2016	100	20,6	19,0	28,5	13,1	0,5	7,6	10,6
Sekundarstufe I	2011/2012	100	34,9	28,9	7,4	17,7	0,0	4,6	6,3
	2012/2013	100	34,3	29,9	7,8	17,5	0,3	4,4	6,0
	2013/2014	100	32,2	31,4	7,5	18,1	0,2	4,9	5,7
	2014/2015	100	32,0	29,9	8,5	18,0	0,4	5,3	6,0
	2015/2016	100	29,2	31,2	8,3	19,5	0,4	5,2	6,3

1) ohne Schule für Kranke, ohne Waldorfschule

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Tabelle 8: Förderquoten¹ nach Förderschwerpunkt in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ²							
		insgesamt	darunter mit Förderbedarf ...						
			Lernen	Soziale und Emotionale Entwicklung	Sprache	Geistige Entwicklung	Sehen	Hören und Kommunikation	körperliche und motorische Entwicklung
insgesamt	2011/2012	7,4	2,2	1,8	1,0	1,2	0,0	0,6	0,5
	2012/2013	7,6	2,2	2,0	1,1	1,3	0,0	0,5	0,5
	2013/2014	7,9	2,2	2,2	1,1	1,3	0,0	0,5	0,6
	2014/2015	8,1	2,2	2,1	1,3	1,3	0,0	0,6	0,6
	2015/2016	8,4	2,2	2,2	1,3	1,4	0,0	0,5	0,7

1) Anteil der Schüler/-innen mit Förderbedarf an allen Schülerinnen und Schülern

2) ohne Schule für Kranke, ohne Waldorfschule

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Tabelle 9: Schüler/-innen mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	Schuljahr	Schüler/innen an allgemeinbildenden Schulen							
		insgesamt	darunter mit Förderbedarf						
		Anzahl		Anteil		Veränderung Anzahl		Veränderung in Prozent	
allgemeinbildende Schulen insgesamt	2011/2012	47.215	472	100	1,0				
	2012/2013	46.216	649	100	1,4	- 999	+ 177	- 2,1	+ 37,5
	2013/2014	45.776	847	100	1,9	- 440	+ 198	- 1,0	+ 30,5
	2014/2015	45.496	1.064	100	2,3	- 280	+ 217	- 0,6	+ 25,6
	2015/2016	45.633	1.314	100	2,9	+ 137	+ 250	+ 0,3	+ 23,5
Grundschulen	2011/2012	18.690	277	100	1,5				
	2012/2013	18.575	387	100	2,1	- 115	+ 110	- 0,6	+ 39,7
	2013/2014	18.582	494	100	2,7	+ 7	+ 107	+ 0,0	+ 27,6
	2014/2015	18.719	526	100	2,8	+ 137	+ 32	+ 0,7	+ 6,5
	2015/2016	18.865	634	100	3,4	+ 146	+ 108	+ 0,8	+ 20,5
Hauptschulen ¹	2011/2012	2.716	98	100	3,6				
	2012/2013	2.294	109	100	4,8	- 422	+ 11	- 15,5	+ 11,2
	2013/2014	2.027	125	100	6,2	- 267	+ 16	- 11,6	+ 14,7
	2014/2015	1.870	144	100	7,7	- 157	+ 19	- 7,7	+ 15,2
	2015/2016	1.651	167	100	10,1	- 219	+ 23	- 11,7	+ 16,0
Realschulen ¹	2011/2012	7.677	10	100	0,1				
	2012/2013	7.410	25	100	0,3	- 267	+ 15	- 3,5	+ 150,0
	2013/2014	7.219	49	100	0,7	- 191	+ 24	- 2,6	+ 96,0
	2014/2015	7.042	84	100	1,2	- 177	+ 35	- 2,5	+ 71,4
	2015/2016	7.154	126	100	1,8	+ 112	+ 42	+ 1,6	+ 50,0
Gymnasien ¹	2011/2012	10.616	5	100	0,0				
	2012/2013	10.421	10	100	0,1	- 195	+ 5	- 1,8	+ 100,0
	2013/2014	10.446	24	100	0,2	+ 25	+ 14	+ 0,2	+ 140,0
	2014/2015	10.447	65	100	0,6	+ 1	+ 41	+ 0,0	+ 170,8
	2015/2016	10.562	81	100	0,8	+ 115	+ 16	+ 1,1	+ 24,6
Gesamtschulen ¹	2011/2012	7.516	82	100	1,1				
	2012/2013	7.343	115	100	1,6	- 173	+ 33	- 2,3	+ 40,2
	2013/2014	7.155	152	100	2,1	- 188	+ 37	- 2,6	+ 32,2
	2014/2015	6.918	226	100	3,3	- 237	+ 74	- 3,3	+ 48,7
	2015/2016	6.750	285	100	4,2	- 168	+ 59	- 2,4	+ 26,1
Sekundarschulen ^{1,2}	2011/2012	-	-	-	-				
	2012/2013	173	3	100	1,7	+ 173	+ 3		
	2013/2014	347	3	100	0,9	+ 174	-		
	2014/2015	500	19	100	3,8	+ 153	+ 16	+ 44,1	+ 533,3
	2015/2016	651	21	100	3,2	+ 151	+ 2	+ 30,2	+ 10,5

1) nur Sekundarstufe I

2) Die Sekundarschule wurde im Schuljahr 2012/2013 eingerichtet.

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

**Tabelle 10: Schüler/-innen mit Förderbedarf an Grundschulen
nach dem Stadtbezirk des Grundschulstandorts
in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016**

Stadtteil Stadtbezirk Stadt	Schüler/-innen an Grundschulen				
	insgesamt	darunter Schüler/ -innen mit Förder- bedarf	Anteil Schüler/ -innen mit Förder- bedarf	Verände- rung Anzahl	Verände- rung in Prozent
Schuljahr 2011/2012					
Stadtbezirk I	1.868	27	1,4		
Stadtbezirk II	1.455	11	0,8	- 16	- 0,7
Stadtbezirk III	2.860	30	1,0	+ 19	+ 0,3
Stadtbezirk IV	2.620	15	0,6	- 15	- 0,5
Stadtbezirk V	2.376	99	4,2	+ 84	+ 3,6
Stadtbezirk VI	2.004	32	1,6	- 67	- 2,6
Stadtbezirk VII	2.282	50	2,2	+ 18	+ 0,6
Stadtbezirk VIII	1.561	-	-	- 50	- 2,2
Stadtbezirk IX	1.664	13	0,8	+ 13	+ 0,8
Stadt Essen	18.690	277	1,5	+ 264	+ 0,7
Schuljahr 2012/2013					
Stadtbezirk I	1.922	63	3,3		
Stadtbezirk II	1.442	17	1,2	- 46	- 2,1
Stadtbezirk III	2.912	41	1,4	+ 24	+ 0,2
Stadtbezirk IV	2.527	35	1,4	- 6	- 0,0
Stadtbezirk V	2.338	112	4,8	+ 77	+ 3,4
Stadtbezirk VI	1.977	44	2,2	- 68	- 2,6
Stadtbezirk VII	2.227	65	2,9	+ 21	+ 0,7
Stadtbezirk VIII	1.556	-	-	- 65	- 2,9
Stadtbezirk IX	1.674	10	0,6	+ 10	+ 0,6
Stadt Essen	18.575	387	2,1	+ 377	+ 1,5
Schuljahr 2013/2014					
Stadtbezirk I	1.975	74	3,7		
Stadtbezirk II	1.483	32	2,2	- 42	- 1,6
Stadtbezirk III	2.921	64	2,2	+ 32	+ 0,0
Stadtbezirk IV	2.468	39	1,6	- 25	- 0,6
Stadtbezirk V	2.362	125	5,3	+ 86	+ 3,7
Stadtbezirk VI	1.924	61	3,2	- 64	- 2,1
Stadtbezirk VII	2.199	78	3,5	+ 17	+ 0,4
Stadtbezirk VIII	1.607	12	0,7	- 66	- 2,8
Stadtbezirk IX	1.643	9	0,5	- 3	- 0,2
Stadt Essen	18.582	494	2,7	+ 485	+ 2,1
Schuljahr 2014/2015					
Stadtbezirk I	1.967	80	4,1		
Stadtbezirk II	1.507	44	2,9	- 36	- 1,1
Stadtbezirk III	2.907	65	2,2	+ 21	- 0,7
Stadtbezirk IV	2.493	50	2,0	- 15	- 0,2
Stadtbezirk V	2.382	125	5,2	+ 75	+ 3,2
Stadtbezirk VI	1.934	67	3,5	- 58	- 1,8
Stadtbezirk VII	2.219	70	3,2	+ 3	- 0,3
Stadtbezirk VIII	1.656	17	1,0	- 53	- 2,1
Stadtbezirk IX	1.654	8	0,5	- 9	- 0,5
Stadt Essen	18.719	526	2,8	+ 518	+ 2,3
Schuljahr 2015/2016					
Stadtbezirk I	1.961	90	4,6		
Stadtbezirk II	1.518	50	3,3	- 40	- 1,3
Stadtbezirk III	2.968	93	3,1	+ 43	- 0,2
Stadtbezirk IV	2.549	65	2,6	- 28	- 0,6
Stadtbezirk V	2.375	139	5,9	+ 74	+ 3,3
Stadtbezirk VI	1.942	74	3,8	- 65	- 2,0
Stadtbezirk VII	2.281	90	3,9	+ 16	+ 0,1
Stadtbezirk VIII	1.640	24	1,5	- 66	- 2,5
Stadtbezirk IX	1.631	9	0,6	- 15	- 0,9
Stadt Essen	18.865	634	3,4	+ 625	+ 2,8

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Tabelle 11: Schüler/-innen mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen und Förderschwerpunkten in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	Schuljahr	Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf							
		insgesamt	darunter mit Förderbedarf ...						
			Lernen	Soziale und Emotionale Entwicklung	Sprache	Geistige Entwicklung	Sehen	Hören und Kommunikation	körperliche und motorische Entwicklung
allgemeinbildende Schulen insgesamt	2011/2012	472	215	139	42	20	3	9	44
	2012/2013	649	263	232	52	32	10	14	46
	2013/2014	847	333	315	77	41	9	22	50
	2014/2015	1.064	420	364	120	56	13	23	68
	2015/2016	1.314	519	430	132	85	17	35	96
Grundschulen	2011/2012	277	126	68	34	20	2	7	20
	2012/2013	387	149	124	41	29	4	10	30
	2013/2014	494	174	170	59	39	4	13	35
	2014/2015	526	176	161	81	50	4	12	42
	2015/2016	634	240	158	84	66	7	23	56
Hauptschulen	2011/2012	98	54	40	-	-	-	-	4
	2012/2013	109	56	51	-	-	-	-	2
	2013/2014	125	62	59	2	-	-	-	2
	2014/2015	144	83	55	3	1	-	1	1
	2015/2016	167	60	76	11	3	-	1	16
Realschulen	2011/2012	10	-	6	2	-	-	1	1
	2012/2013	25	8	11	4	-	-	2	-
	2013/2014	49	19	16	7	-	1	6	-
	2014/2015	84	21	50	3	-	1	5	4
	2015/2016	126	42	63	9	2	1	4	5
Gymnasien ²	2011/2012	5	5	-	-	-	-	-	-
	2012/2013	10	8	2	-	-	-	-	-
	2013/2014	24	18	6	-	-	-	-	-
	2014/2015	65	39	6	10	-	3	1	6
	2015/2016	81	57	6	1	6	4	2	5
Gesamtschulen ²	2011/2012	82	30	25	6	-	1	1	19
	2012/2013	115	42	41	7	3	6	2	14
	2013/2014	152	59	62	9	2	4	3	13
	2014/2015	226	87	87	23	5	5	4	15
	2015/2016	285	105	121	27	8	5	5	14
Sekundarschulen ^{2,3}	2011/2012	-	-	-	-	-	-	-	-
	2012/2013	3	-	3	-	-	-	-	-
	2013/2014	3	1	2	-	-	-	-	-
	2014/2015	19	14	5	-	-	-	-	-
	2015/2016	21	15	6	-	-	-	-	-

1) Primar- und Sekundarstufe I

2) nur Sekundarstufe I

3) Die Sekundarschule wurde im Schuljahr 2012/2013 eingerichtet.

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

Tabelle 12: Anteil Schüler/-innen mit Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen und Förderschwerpunkten in in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schulform	Schuljahr	Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf							
		insgesamt	darunter mit Förderbedarf ...						körperliche und motorische Entwicklung
			Lernen	Soziale und Emotionale Entwicklung	Sprache	Geistige Entwicklung	Sehen	Hören und Kommunikation	
Grundschulen	2011/2012	1,5	0,7	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
	2012/2013	2,1	0,8	0,7	0,2	0,2	0,0	0,1	0,2
	2013/2014	2,7	0,9	0,9	0,3	0,2	0,0	0,1	0,2
	2014/2015	2,8	0,9	0,9	0,4	0,3	0,0	0,1	0,2
	2015/2016	3,4	1,3	0,8	0,4	0,3	0,0	0,1	0,3
Hauptschulen	2011/2012	3,6	2,0	1,5	-	-	-	-	0,1
	2012/2013	4,8	2,4	2,2	-	-	-	-	0,1
	2013/2014	6,2	3,1	2,9	0,1	-	-	-	0,1
	2014/2015	7,7	4,4	2,9	0,2	0,1	-	0,1	0,1
	2015/2016	10,1	3,6	4,6	0,7	0,2	-	0,1	1,0
Realschulen	2011/2012	0,1	-	0,1	0,0	-	-	0,0	0,0
	2012/2013	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	0,0	-
	2013/2014	0,7	0,3	0,2	0,1	-	0,0	0,1	-
	2014/2015	1,2	0,3	0,7	0,0	-	0,0	0,1	0,1
	2015/2016	1,8	0,6	0,9	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
Gymnasien ¹	2011/2012	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-
	2012/2013	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-
	2013/2014	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	-
	2014/2015	0,6	0,4	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,1
	2015/2016	0,8	0,5	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Gesamtschulen ¹	2011/2012	1,1	0,4	0,3	0,1	-	0,0	0,0	0,3
	2012/2013	1,6	0,6	0,6	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2
	2013/2014	2,1	0,8	0,9	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2
	2014/2015	3,3	1,3	1,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2
	2015/2016	4,2	1,6	1,8	0,4	0,1	0,1	0,1	0,2
Sekundarschulen ^{1,2}	2011/2012	-	-	-	-	-	-	-	-
	2012/2013	1,7	-	1,7	-	-	-	-	-
	2013/2014	0,9	0,3	0,6	-	-	-	-	-
	2014/2015	3,8	2,8	1,0	-	-	-	-	-
	2015/2016	3,2	2,3	0,9	-	-	-	-	-

1) nur Sekundarstufe I

2) Die Sekundarschule wurde im Schuljahr 2012/2013 eingerichtet.

Quelle: IT.NRW, amtliche Schuldaten

